

# Propheten können irren – wirklich?

Ein Kommentar zur Studienanleitung über „Das Geheimnis der Inspiration“

vom 25.-31. Januar 2009

---

Im Studienheft zur Bibel 1/2009, EUD-Ausgabe, findet sich auf Seite 42 in einem Exkurs über „Die menschliche Begrenztheit eines göttlichen Werkzeugs“ folgende Behauptung: „Ein Beispiel für einen offensichtlichen Irrtum war die auch von Ellen White vertretene Auffassung, einige menschliche Rassen seien aus der geschlechtlichen Vereinigung von Mensch und Tier hervorgegangen (Spiritual Gifts, Bd. 3, 64. 75). Als Kind ihrer Zeit übernahm sie manchmal auch irrige Ansichten, die sich aber als nebensächliche Bemerkungen in ihrem Gesamtwerk erweisen.“ Manche Leser haben sich über diese Sätze gewundert und gefragt, ob Ellen White tatsächlich diese Vorstellung geteilt hat, die aus heutiger Sicht nicht vertretbar ist und zudem Fragen nach der Zuverlässigkeit ihrer Aussagen aufwirft. Was wollten die Mitarbeiter im Arbeitskreis Bibelschule mit diesem „Beispiel für einen [angeblichen] offensichtlichen Irrtum“ erreichen? Lassen sich Ellen Whites Aussagen nicht auch anders deuten?

Es gibt in der Tat eine andere Lesart dieser Sätze über die „geschlechtliche Vereinigung von Mensch und Tier“ (Engl.: *amalgamation*). Sie findet sich erstmals bei **George McCready Price** („The Problem of Hybridization“, Ministry, April 1931, 13f) und wurde von **Francis D. Nichol** in seinem Buch *Ellen G. White and Her Critics* ausführlich dargelegt (Takoma Park, Washington, DC: Review and Herald Publ. Assn., 1951, S. 306-322). Doch hatte bereits **1948 Harald W. Clark** in einem unveröffentlichten Aufsatz diesen Deutungsversuch als unhaltbar zurückgewiesen; die ausführliche Begründung dafür lieferte **1982 Gordon Shigley** („Amalgamation of Man and Beast: What Did Ellen White Mean?“ Spectrum 12:4, Juni 1982, S. 10-19). Beide verwiesen auf Uriah Smith, der schon 1868 eine andere Erklärung lieferte, die offenbar die Zustimmung von James und Ellen White erhalten hatte (Review & Herald, 25.08.1868). Vgl. Arthur N. Patrick, „Does our past embarrass us?“ Ministry, April 1991. (Weitere Einzelheiten & eine ausführliche Begründung dieser Position findet sich auf der nächsten Seite!)

Damit stehen sich zwei unterschiedliche Auffassungen gegenüber: Die eine löst das Problem durch eine sprachlich-inhaltliche Umdeutung der anstößigen Sätze, die andere betrachtet diese Sätze als unzutreffend, ohne jedoch die prophetische Rolle Ellen Whites damit in Frage zu stellen. Doch passen Inspiration und Irrtum zusammen? Wie hat Ellen White selbst über ihre Irrtumslosigkeit bzw. Irrtumsfähigkeit gedacht? Auf Seite 77 der Studienanleitung finden sich dazu einige Zitate, die auch auf die Frage der *amalgamation* anwendbar sind. Bemerkenswert ist der folgende Beschluss der Generalkonferenz-Vollversammlung von 1883: „Wir glauben, dass das Licht, das Gott seinen Dienern gab, zur Erleuchtung des Verstandes führte, in der die Gedanken mitgeteilt wurden und nicht (außer in seltenen Fällen) die Worte selbst, mit denen die Ideen ausgedrückt werden sollten.“ Damals war die Vorstellung unter Siebenten-Tags-Adventisten verbreitet, dass der Heilige Geist das Einfließen menschlicher und irriger Auffassungen in einen inspirierten Text verhindere. Demgegenüber erklärten die Delegierten, dass die menschliche Begrenztheit eines Propheten beim Schreiben nicht ausgeschaltet ist und deshalb eine inhaltliche Korrektur der Schriften Ellen Whites im Bedarfsfall durchaus erfolgen kann – und auch mehrfach erfolgt ist.

Die Prophetin selbst erklärte dazu 1886: „Die Bibel wurde von inspirierten Menschen geschrieben, aber es ist nicht die Art, wie Gott seine Gedanken ausdrückt [wörtl.: Gottes Denk- und Ausdrucksweise], sondern wie es Menschen tun. Nicht Gott als Autor wird dargestellt. Menschen werden oft sagen, ein solcher Ausdruck sei nicht göttlich. Aber Gott hat sich in der Bibel nicht in Worten, Logik und Rhetorik einem Test [wörtl.: einer Prüfung, einem Gerichtsverfahren] unterziehen wollen. Die Autoren der Bibel waren Gottes Schreiber, nicht seine Feder.“ (Für die Gemeinde geschrieben: *Ausgewählte Botschaften von Ellen G. White*, Bd. 1, S. 20,21)

Es war und ist das Anliegen der Mitarbeiter im Arbeitskreis Bibelschule, ein möglichst zutreffendes Bild des prophetischen Wirkens von Ellen G. White zu vermitteln. Dazu gehört die Anerkennung ihres prophetischen Auftrags ebenso wie die Einsicht in ihre menschlichen Begrenzungen. Manche irrigen Auffassungen hat sie bereits zu ihren Lebzeiten korrigiert (bspw. die Lehre von der geschlossenen Tür, die Zeit des Sabbatbeginns, die Nichtbeachtung von 3. Mose 11), anderes ist der Gemeinde, die sie 70 Jahre lang entscheidend mitgebaut hatte, erst nach ihrem Tod klar geworden. Dazu gehört auch die Vorstellung von der geschlechtlichen Vereinigung von Mensch und Tier und deren Folgen. Dass Ellen White einige irrige Auffassungen vertrat, schmälert ihre gottgegebene prophetische Rolle in keiner Weise. Eher erfüllt es uns mit Dankbarkeit für die vielen Segnungen, die ihr Leben und Wirken für die Gemeinde gebracht hat – bis heute. Wir achten und ehren sie, indem wir ihre Schriften weder gering schätzen noch absolut setzen, sie weder ignorieren noch idealisieren, sondern indem wir „die menschliche Begrenztheit eines göttlichen Werkzeugs“ anerkennen und und Gott für seine „Botin“ danken!

# Stellungnahme zur Frage der „Amalgamation“ von Mensch und Tier

---

Ellen White's umstrittene Aussage erschien erstmalig 1864 in der vierbändigen Ausgabe von *Spiritual Gifts*. Nach der Beschreibung einer Reihe von Sünden in der vorsintflutlichen Zeit, zu denen eheliche Verbindungen zwischen den Gerechten und Bösen, Götzendienst, Polygamie, Diebstahl und Mord gehörten, findet sich folgende Aussage: „Aber wenn es eine Sünde gab, die alle anderen noch übertraf und die Vernichtung der [menschlichen] Rasse durch die Flut erforderte, so war es das fundamentale Verbrechen der Vereinigung [engl. amalgamation] von Mensch und Tier, das das Ebenbild Gottes entstellte und überall Unordnung verursachte. Gott beabsichtigte, diese starke, langlebige Rasse, die ihre Wege vor ihm verdorben hatte, zu vernichten.“ (3:64)

Der zweite Hinweis auf die Kardinalsünde der *amalgamation* findet sich im nächsten Kapitel und beschäftigt sich mit der Vereinigung von Mensch und Tier, die sich nach der Sintflut ereignete: „Jede von Gott geschaffene Tierart wurde in der Arche erhalten. Die in Unordnung geratenen Arten, die Gott nicht geschaffen hatte und die das Ergebnis von Vermischung [amalgamation] waren, wurden durch die Flut vernichtet. Seit der Flut hat es [wieder] Vermischung von Mensch und Tier gegeben – wie an der fast unbegrenzten Vielfältigkeit von Tierarten und an bestimmten menschlichen Rassen gesehen werden kann.“ (*Spiritual Gifts*, Band 3, Seite 75)

Diese beiden Aussagen erschienen später auch im ersten Band von *The Spirit of Prophecy* (1870). In *Patriarchs and Prophets* (1890) waren sie allerdings schon nicht mehr enthalten. In der 1947 veröffentlichten Kompilation *The Story of Redemption* wurden diese Abschnitte ebenfalls weggelassen. Der Grund für die Streichung liegt in der Tatsache, dass diese Aussagen bezüglich einer Vereinigung von Mensch und Tier vom Zeitpunkt ihres ersten Erscheinens im Jahr 1864 an kontrovers diskutiert wurden.

Wichtig für die Frage, was Ellen White mit dem Ausdruck „amalgamation of man and beast“ gemeint hat, ist das Verständnis ihrer Zeitgenossen. Sowohl die Verteidiger als auch die Kritiker von Ellen White stimmten nämlich in der Auffassung überein, dass damit die geschlechtliche Vereinigung von Menschen mit Tieren gemeint war, also der Vorgang der Kreuzung zwischen ganz unterschiedlichen Arten. Uriah Smith, der damalige Herausgeber der Gemeindezeitschrift *Advent Review and Sabbath Herald* verfasste ein apologetisches Buch, um Kritik an Ellen White zu entkräften und ihre Schriften zu verteidigen. *The Visions of Mrs. E. G. White: A Manifestation of Spiritual Gifts According to the Scriptures* (1868) beschäftigt sich u. a. mit dem Problem der *amalgamation* und gibt eine Erklärung, die keinen Raum für Missverständnisse lässt: es geht in der Tat um geschlechtliche Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Dieses Buch war auch von James White sorgfältig gelesen und dessen weite Verbreitung von ihm ausdrücklich empfohlen worden. 2000 Exemplare dieser Schrift wurden vom Ehepaar White zur Verteilung bzw. zum Verkauf während der Campmeetings 1868 mitgenommen. Zu beachten ist auch die enge Zusammenarbeit zwischen Uriah Smith und W. C. White, dem Sohn von Ellen White, und D. E. Robinson, ihrem Sekretär. Hätte Smith die Aussagen über *amalgamation* falsch verstanden, wäre er sicher von Ellen White oder ihren engsten Vertrauten korrigiert worden.

In der Verteidigung der Aussagen Ellen Whites über *amalgamation* durch Uriah Smith spiegelt sich die damals populäre Vorstellung wider, dass manche der gegenwärtigen menschlichen Rassen von Individuen abstammen, die durch Kreuzung von Menschen und Tieren entstanden sind. Smith wagte es sogar, Beispiele zu nennen und erwähnte die Buschmänner Afrikas, Hottentotten, Neger und primitive Indianerstämme. Er war von der Existenz eines durch die Sünde entstandenen „Niemandlandes“ zwischen Menschen und Tierreich überzeugt, betrachtete diese Rassen aber dennoch als menschliche Wesen, soweit ihre geistigen Kapazitäten ausreichend entwickelt sind. Sowohl Uriah Smith als auch Ellen White waren – wie wir alle – auch Kinder ihrer Zeit und blieben von damals verbreiteten Auffassungen nicht unbeeinflusst. Heute ist die Vorstellung einer Entstehung neuer Lebensformen durch die geschlechtliche Vereinigung von Mensch und Tier nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Vor etwa 80 Jahren begann der Versuch einer Uminterpretation der Aussagen über *amalgamation* durch George McCready Price durch die Einfügung des kleinen Wörtchens *of*: „Since the flood, there has been amalgamation of man and [of] beast ...“ Auf diesem Weg suchte man die Entschärfung des Problems durch die Behauptung zweier parallel verlaufender Vorgänge: Vermischung (*amalgamation*) unter Menschen und unter Tieren. Diese Argumentation wird von manchen bis heute aufrechterhalten. Sie wird aber der Aussage(absicht) Ellen Whites sowie dem Verständnis der leitenden Brüder ihrer Zeit nicht gerecht. Es ist an der Zeit einzugestehen, dass Ellen White eine damals verbreitete Idee übernommen hat, die bereits 26 Jahre nach der Erstveröffentlichung mit gutem Grund aus ihren Büchern entfernt wurde. Propheten sind nicht unfehlbar. Sonst wäre der Aufruf zur Prüfung der Weissagung unnötig. Wertschätzung und wohlwollende Kritik schließen einander keineswegs aus.